

Bahnübergang in „besonderen Umständen“

Seit über einer Woche sind in Schwarzkollm Absperrband und Leuchte im Einsatz - mangels Schrankenbaum-Ersatz

Von Ralf Grunert

Das Tätigkeitsfeld eines Schrankenwärters kann zuweilen ziemlich umfangreich sein, wenn es die Umstände erfordern. Und am Bahnübergang in Schwarzkollm tun sie das gerade, genauer gesagt sogar schon seit dem 12. Mai. Denn an diesem Tag gegen 11 Uhr wurde die dortige Schrankenanlage eines ihrer vier Arme beraubt. Keineswegs absichtlich, sondern durch ein dummes Missgeschick des diensthabenden Schrankenwärters selbst.

Dieser hatte mit Blick auf den Fahrzeugverkehr bereits begonnen, die Schranken per Kurbel herabzulassen. Ein Lkw mit Nachläufer, so die Schilderung von Frank Kirstan, dem Hoyerswerdaer Betriebsbereichsleiter der Bahn, sei gerade im Begriff gewesen, den Übergang zu verlassen. Hinter der Fahrerkanzel senkte sich der nächstgelegene Schrankenbaum im Gleichklang mit den anderen in Richtung Waagerechte, die er allerdings nicht erreichen sollte. Denn als Abschluss des Lkw-Nachläufers tauchte plötzlich dessen hohe senkrechte Bordwand auf, die der Schrankenwärter aus seiner Position an den Kurbeln ganz einfach nicht gesehen hatte. Der Zusammenstoß folgte prompt, wobei die Bordwand den Schrankenbaum nicht nur mit-, sondern gleich abbriss. Seither wartet man in Schwarzkollm auf den gleich nach dem Vorfall bestellten Ersatz, der nach Auskunft von Frank Kirstan aus einem Zentrallager der Bahn angeliefert werden muss. Seither gehört zum Schrankenwärterdienst an diesem Bahnübergang allerdings auch nicht mehr nur die Bedienung der Schrankenanlage selbst, sondern auch die eines rot-weißen Absperrbandes.

Mit diesem in der Hand bezieht der jeweils diensthabende Schrankenwärter nun schon seit Tagen während der Schließzeiten der Schranken an diesen mitten auf der Fahrbahn Position, um nach der Zugdurchfahrt das Band wieder zu entfernen, sich ins Bahnwärterhäuschen zu begeben und die Schranken hochzukurbeln. Des Nachts, so war zu beobachten, wird die mit dem Sperrband gesicherte Schranken-Lücke während der Schließzeiten zusätzlich von einer kleinen Lampe auf der Fahrbahn erleuchtet. Für Fahrzeugführer sicher hilfreich, für die Bahnwärter selbst aber ausgesprochen lästig, jedoch noch so lange Dienstalltag, bis ein neuer Schrankenbaum in Schwarzkollm eintrifft - irgendwann. Frank Kirstan hofft auf spätestens kommende Woche.



Die Überreste des abgebrochenen Schrankenbaums und dessen vorläufiger Absperrband-Ersatz am Bahnübergang Schwarzkollm.
Foto: Norbert Keipert